

# Niederschrift

## der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses am 10.02.2011

### *öffentlich*

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:41 Uhr

### **Anwesenheit:**

Herr Jürgen Busse	CDU	in der Zeit von 18:50 Uhr bis 19:20 Uhr war Herr Busse abwesend; er wurde von Herrn Böhnisch vertreten
Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sänger	CDU	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Andreas Hajek	parteilos	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Bernd Wiegand	BG	
Frau Katharina Becker	Verw	
Herr Reik Möller	Verw	
Herr Hans-Georg Eberhardt	Verw	
Frau Jana Thieme-Ullrich	Verw	
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Hartmut Müller	SKE	
Frau Annerose Runde	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	

### **Entschuldigt fehlen:**

Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Herr Steffen Forker	SKE
Herr Rolf Naumann	SKE
Herr Christian Welter	SKE

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 2.12.2010 (bereits zugesandt)
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2009 (Unterlagen werden nachgereicht)  
**Vorlage: V/2010/09413**
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Beitritt der Stadt Halle (Saale) zur "Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" (Bitte die vorhandenen Antragsunterlagen zur Sitzung mitbringen)  
**Vorlage: V/2010/09362**
- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussfassung der Vorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) (Bitte die vorhandenen Antragsunterlagen zur Sitzung mitbringen) **Vorlage: V/2010/09360**
- 5.2.1 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussfassung der Vorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) **Vorlage: V/2011/09561**
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Übersicht über die Anmeldung von Sportveranstaltungen 2011 in Halle
- 7.2. Teilnahme des Sportausschusses an einer Sportveranstaltung 2011 in Halle
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden Herrn Hajek geleitet. Er eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Frau Wolff stellt die Frage, warum das Sportprogramm auf der Tagesordnung steht obwohl es im Session keine Vorlage gibt.

Herr R. Müller beantragt, dass der SPA sich für die Vorlage zum Sportprogramm als „nicht zuständig“ erklärt.

Frau Haupt beantragt die Vorlage zurückzustellen, zu vertagen.

Herr Müller ist mit der Änderung seines Antrages, die Vorlage zu vertagen, einverstanden.

Frau Krausbeck, als Vertreterin der Antragstellenden Fraktion, ist mit der Vertagung in die Märzsession einverstanden.

Der Ausschuss stimmt über die geänderte Tagesordnung ab:

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 2.12.2010 (bereits zugesandt)**

---

Der Niederschrift wird **einstimmig zugestimmt**.

### **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

#### **zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2009 (Unterlagen werden nachgereicht) Vorlage: V/2010/09413**

---

Der Vorsitzende, Herr Hajek schlägt dem Ausschuss vor, die Vorlage zum Haushalt als erste Lesung zu behandeln. Der Ausschuss und die Verwaltung sind damit einverstanden.

Frau Haupt stellt die Frage an die Verwaltung, ob sie eine Streichliste für den Sport erarbeitet hat?

Herr Dr. Wiegand: Eine Streichliste wurde seitens der Verwaltung für diese Sitzung nicht erarbeitet. Zuerst muss über den Haushalt beraten werden, danach kann die Verwaltung eine Streichliste zur Verfügung stellen.

Frau Wolff bittet die Verwaltung um Übergabe des Endergebnisses mit der Darstellung der Einsparung für den Sport zur nächsten Ausschusssitzung.

Dr. Wiegand: Die Verwaltung hat eine Tischvorlage für die ausgereichten Sportfördermittel aus dem Jahr 2010 erarbeitet, in dem der Planansatz 2010, der Auszahlungsstand 2010 sowie der Planansatz für das Jahr 2011 dargestellt sind.

Die Verwaltung konnte während des gesamten vergangenen Haushaltsjahres ihre Fördermittel auf Grund der vorläufigen Haushaltsführung mit anschließender Haushaltssperre nicht in dem Umfang ausreichen wie geplant.

Bei den Pachtvereinen wurde die Auszahlung der beantragten Fördermittel entsprechend den Pachtverträgen vorgenommen.

Die Verwaltung hätte sich gewünscht, dass der SSB im vor der Pressekonferenz das Gespräch mit ihr gesucht hätte. In der Pressekonferenz wurden Aussagen vermischt dargestellt.

Wir versuchen für jeden Sportverein eine Lösung zu finden und unterstützen ihn.

Die Verwaltung ist den Zwängen des Haushalts kaum noch gewachsen; es besteht keine Möglichkeit, sich außerhalb des gesetzlichen Rahmens zu bewegen.

Frau Wolff weist auf die Aussage von Herrn Erben hin, dass präventive Maßnahmen gezahlt werden können.

Herr Hajek: Im Jahr 2008 wurde das letzte Mal der mitgliederbezogenen Zuschuss an die Vereine ausgezahlt. Die Übungsleiter sind das Herzstück eines jeden Vereins.

Herr R. Müller: Im Plan für 2011 stehen 125.000 T€ für den mitgliederbezogenen Zuschuss - werden die überhaupt zur Auszahlung angewiesen? Wie kommen wir aus dem Dilemma der Kürzungen wieder heraus?

Herr Dr. Wiegand: Es muss die Gesamtheit des städtischen Haushalts betrachten werden. Er stellt dar, dass mit dem Sportprogramm gesicherte Grundlagen geschaffen werden. Diese sind für die Gesamtstrategie nötig.

Herr Müller fragt, warum keine realistischen Zahlen als Ansatz eingestellt wurden, damit wenigstens ein geringer Teil die Vereine ausgezahlt werden kann.

Herr Hajek: Vor ca. 7 Jahren haben wir angefangen im Sport zu konsolidieren. Wir haben konsolidiert, wir haben städtische Sportanlagen an Vereine verpachtet.

Frau Wolff: Im Sport werden die meisten Haushaltsmittel konsolidiert und gestrichen. Wir unterstützen nur noch Veranstaltungen wie den Mitteldeutschen Marathon und die Halleschen Erdgaswerfertage.

Herr Hajek: Für die Veranstaltungsförderungen standen vor Jahren 200 T€ im Plan.

Frau Haupt: In den Beratungen zum Haushaltsplan wird nicht mehr um die Sache selbst diskutierte – sondern nur noch darüber, an welcher Stelle gestrichen wird. Wir brauchen die Ausgaben für den Sport.

*-HHST 1.2900.639100 Schülerbeförderung-*

Frau Wolff: Wird noch bis zum Ende der Bauzeit für die Schwimmhalle gezahlt?

Herr Eberhardt: Ja, voraussichtlich bis Oktober 2011

Herr Hajek: Der alte Vertrag war mit 30.000 EUR festgeschrieben; gibt es einen neuen Vertrag?

Herr Eberhardt: Ja, in dieser Größenordnung wird der neue Vertrag ausgefertigt.

Frau Wolff: Wurde seitens der Verwaltung geprüft, ob die Beförderung der Sportler zur Schwimmhalle in Halle-Neustadt anderweitig erfolgen kann?

Herr Möller: Für das Jahr 2011 wurde die Ausschreibung mit dem gleichem Finanzvolumen wie 2010 initiiert. Es meldete sich nur 1 Firma (OBS).

Frau Haupt: Die Beförderung ist bis Oktober vereinbart. Wenn es länger dauert entsteht eine Finanzierungslücke. Wie wird diese gedeckt?

*-5500-*

Frau Haupt: Der Zuschuss im übrigen Bereich ist höher als 2010 – für 2011 ist der Mietgliederbezogene Zuschuss aufgeführt.

Herr Möller: Der detaillierte Zuschuss für die Verwaltung und die Pachtvereine ist nicht genau dargestellt.

Herr Eberhardt: Aus der 1.5500.718000 werden die mitgliederbezogene Zuschüsse an die Sportvereine ausgezahlt und aus der 1.5500.718100 werden die Betriebskosten gezahlt.

Herr R. Müller: 140000 - hier stehen 10.000 EUR für die Miete des SSB.

Herr Eberhardt: Die Planung für die Mieteinnahmen mit -0 €- erfolgte in 2010 unter dem Gesichtspunkt, dass sich der SSB nicht in einem städtischen Objekt einmietet.

Herr R. Müller: 518000 – Baumbestand- hier sind 52.000 EUR mehr als in 2010 geplant.

Herr Eberhardt: In der 1.5500.518000 sind die Kosten für die Baumfällarbeiten auf den Pachtanlagen veranschlagt. Dieser Haushaltsansatz reicht lediglich zur Gefahrenabwehr. Der Bedarf ist wesentlich höher.

Frau Haupt: Warum ist der Zuschuss für die Eissporthalle noch im Sport vermerkt.

- Personalkosten sinken
- EB ZGM warum stehen hier 35.400 EUR

Herr Eberhardt: Eine 0,7 Stelle wurde gestrichen und auf eine Altersteilzeitstelle gesetzt. Eine Vollzeitstelle aus den Bädern wurde in den Pool der Stadtverwaltung verschoben. Des Weiteren sind die Mietzahlungen für den Gustav-Weidanz-Weg 1 veranschlagt.

-5600-

Frau Wolff: 715000 – Kommunale Sonderrechnungen – wie vielen Monaten entspricht der Zuschuss?

Frau Becker: Das können wir nicht beantworten – die Beantwortung muss im Planungsausschuss erfolgen.

Frau Wolff: Ich bitte um Beantwortung im März Ausschuss.

-5602-

Frau Wolff: 11000 – 8.000 EUR um welche Benutzungsgebühren handelt es sich?

Herr Eberhardt: In allen städtischen Sportanlagen wurden für 2011 Einnahmen auf Grundlage der Satzungsänderung zur Sportstättenbenutzung eingeplant. Die Änderung der Sportstättenbenutzungssatzung wurde nicht vollzogen, d.h. die Stabsstelle Sport erzielt nicht in dem Umfang wie geplant Einnahmen 2011.

Dr. Wiegand: Dies wird im Sportprogramm geregelt. Es wird eine Vereinbarung mit den Sportvereinen zur freiwilligen Zahlung einer Benutzungsgebühr pro Verein von 1 € / Std entwickelt.

Frau Haupt: 169300 – innere Verrechnung Schulsport – warum wird das wieder im Sport aufgeführt?

Herr Eberhardt: Die Verwaltung hat den Auftrag bekommen, den Sachstand zu klären. Die Zahlen basieren auf den unrealistischen Planungen des Schulverwaltungsamtes.

Frau Wolff: Warum steigen die Personalkosten um 10%?

Herr Eberhardt: Ein Altersteilzeitvertrag wurde gekündigt. Es handelt sich um 2 Stellen aus dem Kurt-Wabbel-Stadion.

Frau Wolff: 501000 – In der Unterhaltung wurde der Ansatz halbiert?

Herr Eberhardt: Die Sanierung des Leichtathletik-Stadions in der Robert-Koch-Straße erfolgte Mitteln aus dem Konjunkturpaket II.

Für die Mehrkosten, die in der Ausführungsplanung ermittelt wurden, konnte keine Erhöhung der Fördermittel erwirkt werden und musste deshalb aus Mitteln der Bauunterhaltung gedeckt werden.

Frau Wolff: Warum ist ein Anstieg der Leistungen an die Stadtwirtschaft zu verzeichnen.

Herr Eberhardt: Die Stabsstelle hat die Sporthalle MT90 des Schulverwaltungsamtes am Standort Robert-Koch-Straße übernommen. Es müssen zusätzliche Reinigungsarbeiten finanziert werden.

-5603-

Frau Wolff: Warum sinken hier die Personalkosten?

Herr Eberhardt: Dies tritt ebenfalls in der 5620 auf. Die Betriebsstelle Brandberge/Burgstraße wurde mit einem Berufsanfänger besetzt.

Frau Haupt: Warum gehen die Bewirtschaftungskosten zurück?

Herr Eberhardt: Hierbei handelt es sich um Kosten für die Bewirtschaftung der Turnhalle des Werferzentrums. Zum Zeitpunkt der Planung 2010 war die Entscheidung zur Übergabe des Objektes Dölauer Straße 65 an das Liegenschaftsamt getroffen.

Herr R. Müller: 140000 – Mieteinnahmen stehen mit „Null“ im Plan

Herr Eberhardt: Die Mieten im Objekt Döläuer Straße 65 werden durch Liegenschaften vereinnahmt.

-5604-

Frau Wolff: 501000 – die Kosten für die baulichen Anlagen halbieren sich zum Vorjahr  
540100 – hier ist wiederum ein steigender Ansatz zu verzeichnen – warum?

Herr Eberhardt: Hier müssen die Vorgaben des Gesamthaushaltes betrachtet werden, welche zu Lasten der Bauunterhaltung gehen.

Die Planung der Bewirtschaftungskosten 2010 berücksichtigte die beabsichtigte Schließung der Ringerhalle, die nicht realisiert wurde.

Herr R. Müller: Gibt es eine Aussage über die Pflichtmäßigen Benutzungsgebühren?

Herr Eberhardt: 0,00 €

Herr Möller: Die Verwaltung versucht über die Vereinbarung Einnahmen in Höhe von ca. 50T€ zu erzielen.

-5605-

Frau Wolff: Hier steigen die Kosten für die Reinigung durch den HFC um 27%.

Herr Eberhardt: Der HFC belegt im Stadiongebäude Halle-Neustadt fast eine ganze Etage.  
Es werden Einnahmen in Höhe von 15.000 EUR erwartet.

Herr Hajek: Ich bitte um eine Darstellung der durch den HFC verursachten Kosten.

Herr Dr. Wiegand: Der HFC bezahlt für die Raumnutzung eine Miete – die Kosten werden im Märzausschuss dargestellt.

Herr Müller: 11000 – Einnahmen von der Polizeidirektion Süd

Herr Eberhardt: Hier sind Einnahmen von Dritten geplant, die nicht unter das Landesgesetz, welches die entgeltfreie Nutzung der städtischen Sporteinrichtungen regelt, fallen.

Herr Hajek: Ich bitte um eine Aufstellung der Nutzer mit den dazugehörigen Kosten zur nächsten Sitzung.

-5606-

Frau Wolff: Der Ansatz für die Einnahmen aus dem Schulsport verdoppeln sich – warum?

Herr R. Müller: Wie sind die Benutzungsgebühren für den Studentensport und die Sauna zu verstehen?

Herr Eberhardt: Hierbei handelt es sich um Gebühren, die mit der Änderung der Entgeltsatzung erzielt werden sollen.

Frau Wolff: Die Nutzung der Sauna darf nicht kostenfrei sein. Ich bitte um eine Auflistung der Saunanutzer und die dazugehörigen Kosten.

-5620-

-5640-

-5650-

-5700-

-5710-

Frau Wolff: 14000 - Warum wurden die Einnahmen nicht mit an die Bäder GmbH übertragen?

Herr Eberhardt: Das Heidebad ist nicht mit übergeben worden, demzufolge verbleiben die Einnahmen aus der Verpachtung bei der Stabsstelle Sport.

Vermögenshaushalt

-5500-

Frau Wolff: Der Investitionszuschuss ist um 66% gesunken – wir treiben die Sportvereine in die Insolvenz.

Herr Dr. Wiegand: Wir haben eine Investitionsliste dem Dezernat I übergeben – dieser Betrag ist übrig geblieben.

Herr Hajek: Die Stabsstelle hat eine Auflistung der geplanten Investitionen übergeben und Herr Geier hat gestrichen?

Frau Becker: Man muss den gesamten städtischen Haushalt betrachten.

Herr Hajek: 50.000 EUR sind absolut indiskutabel!

Herr Sänger: Die Angabe zum Kunstrasenplatz sind fehlerhaft.

Gesamtkosten: 390.000 EUR; 150.000 EUR Stadt Halle; 56.000 EUR Eigenmittel; 156.000 EUR Landesmittel; 28.000 EUR Lotto Toto – ich bitte um Korrektur.

Bisher haben wir die Kosten für die Bewirtschaftung im Voraus bekommen. Mit Ablauf der Nebenabrede werden wir gezwungen bis zu 6 Monate vorzufinanzieren. Das kann sich kein Verein auf Dauer leisten.

Frau Wolff: Wie viel wurde im Investitionsbereich in den Gesamthaushalt eingestellt?

Frau Becker: Wir haben 250.000 EUR eingebracht.

Frau Krausbeck: Hat die Tabelle der Baumaßnahmen Konsequenzen für die Vereine?

Herr Dr. Wiegand: Ich schlage vor, wir entscheiden über die Baumaßnahmen nach der 2. Beratung des Haushaltes.

-5600-

Frau Wolff: In welcher Größenordnung wurden Grundstücke verkauft?

Herr Dr. Wiegand: Die Fragen zum Kurt-Wabbel-Stadion werden schriftlich beantwortet.

-5602-

Frau Wolff: Für die Sanierung der Krafthalle sind 1,8 Mio. EUR Zuschuss eingestellt.

Wer entscheidet über die Durchführung und die Eigenmittel in Höhe von 360 TEUR; nach einer Prioritätenliste?

Herr Dr. Wiegand: Es wurde nach Prioritätenlistenliste entschieden; wir haben uns für die Komplettsanierung entschieden, weil es wirtschaftlicher ist. Die Entscheidung fällt der Stadtrat.

-5603-

-5604-

-5605-

-5606-

-5620-

-5640-

-5700-

Frau Wolff: Ist die Trainingsschwimmhalle Robert-Koch-Straße noch im Zeit- und Kostenplan?

Herr Eberhardt: Im Zeitplan ja; im Ergebnis der Ausschreibung des Einlasssystems ist dafür eine Kostenerhöhung im 5-stelligen Bereich zu erwarten.

Die Stabsstelle Sport bewirtschaftet die Halle nicht, daher vertritt diese die Ansicht, dass der zukünftige Betreiber über das Niveau der Ausstattung entscheiden sollte.

Herr Möller: Am 11.2. findet eine Beratungsrunde mit dem ZGM zum Aufwuchs der Kosten statt.

Frau Wolff: Ich erbitte Informationen im nächsten Ausschuss zu den Verhandlungen.

-5710-

Frau Wolff: Ich habe Rückfragen zu den Aussagen von Herrn Sänger; das Land hat eine feste Größe zugesagt. Der Zuschuss der Stadt ist nicht dargestellt – ist der Zuschuss vom Land von der städtischen Beteiligung abhängig?

Herr Sänger: Ja, das Land macht seine Beteiligung vom städtischen Zuschuss abhängig. Wenn der städtische Zuschuss nicht kommt, kann das Projekt nicht realisiert werden.

## **zu 5      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 5.1      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Beitritt der Stadt Halle (Saale) zur "Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" (Bitte die vorhandenen Antragsunterlagen zur Sitzung mitbringen) Vorlage: V/2010/09362**

---

vertagt

### **zu 5.2      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussfassung der Vorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) (Bitte die vorhandenen Antragsunterlagen zur Sitzung mitbringen) Vorlage: V/2010/09360**

---

Frau Krausbeck: Die Vorlage stand 2 x auf der Tagesordnung; wie ist der Zeitplan zum Sportprogramm?

Herr R. Müller: Ich bin irritiert, dass Anträge zu Vorlagen der Verwaltung gestellt werden, die noch nicht existent sind.

Herr Möller: Es wurde lange über das Sportprogramm mit unterschiedlichen Meinungen diskutiert; es wird im März thematisiert.

Herr Dr. Wiegand: Ich bin zuversichtlich, dass wir im März über das Sportprogramm diskutieren können. Es ist eine Diskussionsgrundlage für die Zukunft. Es werden z. B. Aussagen über die Sicherstellung von Vereinen getroffen.

Das Sportprogramm muss intern noch abgestimmt werden; zurzeit liegt noch keine Freigabe aus dem Büro OB und der Beiko vor.

Herr R. Müller: Wenn noch keine Freigabe aus der Beiko und dem Büro OB vorliegt, ist es noch nicht fertig?

Herr Dr. Wiegand: Der Sport hat alle Zuarbeiten erbracht.

Herr Hajek: Bei einer weiteren Verschiebung in den März, wird es schwierig, darüber zu debattieren.

Frau Haupt: Der erste Entwurf hat von Seiten des SSB massive Kritik erfahren. In wie weit sind die Kritikpunkte verarbeitet?

Ist der SSB weiterhin in die Erarbeitung involviert?

Frau Wolff: Der SPA muss sich zum Thema positionieren – der Termin im März muss unbedingt eingehalten werden.

Herr R. Müller: Ihr Ansinnen ist löblich endlich eine Entscheidung herbeiführen zu wollen, aber die Fraktionen können es nicht entscheiden.

Herr Dr. Wiegand: Es hat noch nie so ein Projekt in der Stadt Halle gegeben – es handelt sich um einen entwickelnden Entwurf. Es wurden zahlreiche Zuarbeiten aus dem Sport und anderer Entscheidungsträger berücksichtigt. Jetzt steuern wir die 2. Entwicklungsstufe an. Nur verwaltungsinterne Aspekte in einem Sportprogramm zu berücksichtigen, ist nicht von Vorteil.

Herr R. Müller: Warum behandeln wir den Antrag?

Herr Sänger: Es wurde ein Antrag zu einer Vorlage gestellt, die es noch nicht gibt – die Verwaltung ist in der Pflicht, eine entsprechende Vorlage zu erstellen.

Frau Krausbeck: Die Entwicklung im Sport hat uns dazu animiert, weiter danach zu fragen. Es ist unbenommen, dass die Verwaltung weiterhin Änderungen vornehmen kann.

Frau Wolff: Ich stelle den Änderungsantrag, dass in der Antrag auf die Tagesordnung der März Sitzung des Sportausschusses gesetzt wird.

Frau Krausbeck: Ich stimme der Vertagung in den März zu.

**Der Ausschuss stimmt über die Vertagung des Antrages in die März Sitzung ab:**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Der Antrag wird zur Behandlung in die März Sitzung des SPA vertagt.

**zu 5.2.1 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussfassung der Vorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) Vorlage: V/2011/09561**

---

Frau Wolff stellt den Antrag, die Behandlung der Vorlage „Sportprogramm der Stadt Halle“ in den Märzausschuss zu vertagen.

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Vorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) dem Sportausschuss in der ~~Januar-~~ März-Sitzung 2011 zur Befassung und nach abschließender Vorberatung dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

keine

## zu 7      **Mitteilungen**

---

Herr Hajek: Der SSB hat am 4.2.2011 eine Pressekonferenz zum Schreiben der Verwaltung bezüglich der Ausreichung von Fördermitteln im Jahr 2011 abgehalten.

Das der SSB sich positioniert und sich vor seine Vereine stellt ist völlig in Ordnung, aber über die Art und Weise der Darstellung über ich Kritik.

Herr Dr. Wiegand: Ich hätte mir persönlich gewünscht, dass der SSB im Vorfeld das Gespräch mit der Verwaltung sucht, um die Kritikpunkte zu klären.

Die Aussagen zu den angesprochenen Sportvereinen wurden, sind so nicht zutreffend. Zwischenzeitlich fand ein Gespräch zwischen der Stabsstelle und dem USV statt.

Ich werde die Darlegungen von Herrn Walther nicht kommentieren.  
Ich bin gern zu einem klärenden persönlichen Gespräch bereit.

Herr Hajek: Ich beantrage daher das Rederecht für den Präsidenten des SSB, Herrn Rene Walther.

Der Ausschuss stimmt über die Erteilung des Rederechtes für Herrn Walther ab:

**Abstimmungsergebnis:                      einstimmig zugestimmt**

Herrn Walther wird das Rederecht erteilt.

Herr Walther: Wie kam es dazu – wir haben die Bedenken der Vereine aufgenommen. Ursprünglich hatten wir eine Pressekonferenz zum Thema Marketing und Internetauftritt geplant. In der letzten Vereinsratssitzung wurden wir durch die Vereine auf das zugesandte Schreiben der Verwaltung zur Ausreichung von Fördermitteln im Jahr 2011 angesprochen. Den Vereinen steht das Wasser bis zum Hals. Sie bemängeln, dass das Schreiben nicht vom zuständigen Dezernenten unterschrieben wurde.

Weiterhin sind die Pachtverträge und ihre unterschiedlichen Bedingungen ein zentrales Thema gewesen. Es werden Pachtverträge mit unterschiedlichen Voraussetzungen abgeschlossen. Das stößt bei den Vereinsführungen auf Unverständnis.

Herr Hajek: Wir reden über ca. 172 Sportvereine und rund 34.000 Mitglieder.

Herr Dr. Wiegand: Zum Thema des USV gebe ich das Wort an Herrn Möller.

Herr Möller: Das Schreiben wurde auf Grund der Verfügung des Landesverwaltungsamtes an die Verein versandt.

Mit dem USV, Herrn Dr. Prochnow, sind wir so verblieben, dass er für das zurückliegende Haushaltsjahr die nachweislich gezahlten Jahreskosten der Stabsstelle Sport übergibt und wir eine Freigabe der Haushaltsmittel beantragen.

Es gibt Sportvereine, die keine Anträge gestellt haben.

Frau Wolff: Ist es so, dass nur nach Antragstellung Fördermittel ausgezahlt werden?

Herr Möller: Ja, eine Auszahlung an 37 Pachtvereine ist hinterlegt.

Herr Walther: Sie müssen verstehen, wie Vereine funktionieren. Die Vorsitzenden haften mit Ihrem Privatvermögen.

Wenn der 50%-Zuschuss wegfällt, wird der Erhalt der Anlage schwierig.

Es gibt Pachtverträge mit unterschiedlichen Bedingungen – das kann nicht sein. Pachtverträge müssen für alle gleich und transparent dargestellt werden.

Frau Haupt: Ging es in dem Brief um Freiwillige Leistungen – ich kenne die Diskussionen aus anderen Bereichen. Die Frage ist doch, wie die Verwaltung die Pachtverträge beurteilt. Meiner Meinung nach sind es keine Freiwilligen Leistungen.

Herr Sänger: Wir haben seit 2 Jahren einen Mietvertrag und sehe die Notwendigkeit der Einsparung ein.

Die Vereine gehen mit den Betriebskosten in Vorleistung und können nach Antragstellung mit Originalrechnungen eine Rückerstattung beantragen. Pachtvereine fallen nicht unter die Freiwilligen Leistungen.

Herr Dr. Wiegand: Das Schreiben bezieht sich auf Freiwillige Leistungen. Pachtverträge sind Pflichtleistungen.

Ich gebe Herrn Walther recht, dass es unterschiedliche Verträge gibt. Auf Grund der anfänglichen schwierigen Situation von Sportverein werden anfänglich 80% abschmelzend auf 50% Zuschuss gewährt.

Wir werden die Verträge anpassen.

Herr Hajek: Was ist uns der Sport wert. Gemäß Sportförderrichtlinie können 50% bezuschusst werden – warum nicht 60 oder 80% für 5 Jahre festgeschrieben?

Wir wissen nicht, wie hoch der Investitionsstau auf den Anlagen ist.

Welche Möglichkeiten haben wir?

Herr Bönisch: Ich habe im Stadtrat eine schriftliche Anfrage zu den Pachtobjekten gestellt und eine unzureichende schriftliche Antwort erhalten. Ich bin mit der Antwort nicht einverstanden.

Herr Dr. Wiegand: Herr Möller hat bereits dargelegt, dass nicht alle Sportvereine Fördermittel beantragt haben.

Herr Walther: Es geht den Vereinen nicht darum ob es sich um Freiwillige Leistung oder Pflichtleistung handelt – Vereine brauchen Planungssicherheit.

Herr Dr. Wiegand: Alle vertraglichen Verpflichtungen wurden eingehalten.

Herr Hajek: Wie lange braucht die Verwaltung, um die Verträge anzupassen? Des Weiteren ist die Erarbeitung einer neuen Förderrichtlinie von Nöten.

Herr Dr. Weigand: Die Verwaltung wird alle Verträge anpassen.

Herr Bönisch: Warum wurden nicht alle Vereine aufgeführt?

Herr Möller: Die Anfrage wurde inhaltlich beantwortet. Es wurden die Vereine aufgeführt, die Fördermittel erhalten haben.

Herr Dr. Wiegand: Der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass die Bäder GmbH in Sport und Bäder GmbH umbenannt wurde.

Die Vergabe von Nutzungsstunden in den Turnhallen wird in das Dezernat IV, das Schulverwaltungsamt, verlegt.

Herr Hajek/Herr Bönisch: Ab wann soll das wirksam werden und welche Auswirkungen hat das für den Vereinssport?

Herr Dr. Wiegand: Das kann ich nicht sagen.

Frau Wolff bittet darum, dass alle Unterlage zur Sitzung in Session eingestellt werden.

## **zu 7.1 Übersicht über die Anmeldung von Sportveranstaltungen 2011 in Halle**

---

Herr Hajek: Ich bin mit der Summe für die Veranstaltungsforderung nicht einverstanden.

Frau Haupt: Es handelt sich hier um eine Mitteilung. Der Sportabzeichentag fehlt in der Auflistung.

Herr Hajek: Wie erfolgt die Vergabe der Fördermittel für den Hallorenpokal der Wasserspringen und den Chemiepokal?

Herr Möller: Die beiden Veranstaltung sind durch Mittelfreigabe-Anträge in der Kämmerei beantragt worden. Bis heute keine Aussage zur Bewilligung/Freigabe.

Frau Krausbeck: Im Ansatz sind 20.000 EUR weniger eingeplant als 2010; wurden die Mittel für die Mitgliederzuschuss eingestellt?

Herr Hajek: Es wurden 48.000 EUR weniger als geplant für die Veranstaltungen ausgezahlt.

Frau Wolff: Ich begrüße die Entscheidung der Verwaltung, den Mitgliederbezogenen Zuschuss 2011 auszuzahlen. Es ist eine Aufwertung der Vereinsarbeit. Ich plädiere dazu, die Mittel schnell zu beantragen.

## **zu 7.2 Teilnahme des Sportausschusses an einer Sportveranstaltung 2011 in Halle**

---

Herr Hajek: Ich hatte die Idee, dass die Mitglieder des Sportausschusses an einer Sportveranstaltung teilnehmen. Z. B. an den Hallschen Erdgas-Werfertagen – hier könnte der SPA die Siegerehrung übernehmen.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Herr Hajek: Zum Wildwasserpark der Kanuten hat Herr R. Müller eine Anfrage im Stadtrat gestellt, die auch beantwortet wurde. Die Frage bleibt, ob die Verwaltung weiterhin an der Umsetzung des Projektes interessiert ist. Das Ziel des Vereins ist es, dass die Verwaltung einen Fördermittelantrag beim Landesverwaltungsamt stellt.

Herr Dr. Wiegand: Hierzu muss die Antwort von Herrn Krause abgewartet werden.

Herr Hajek: Es gibt den Stadtratsbeschluss vom Oktober; seither erhielt die Verwaltung keine neuen Informationen. Das ist traurig.

Herr R. Müller: Es gibt zwischen dem Verein und dem Betreiber unterschiedliche Informationen zu den Fördermöglichkeiten. Ich habe einen Prüfantrag gestellt.

Frau Haupt: Die Wasserballer sind in der Schwimmhalle Neustadt – wie wird das mit dem öffentlichen Baden, wenn die Wasserballer in Neustadt baden.

Herr Hajek: Das muss im Sport und Bäderbeirat entschieden werden.

## **zu 9 Anregungen**

---

keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.03.11

---